

## Potsdam

### Ringen um die Mitte

### Berlin-Brandenburgische Stadtextkursion



Samstag, den 28. März 2020  
Potsdam

Kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges, am 14. April 1945, legte die Royal Air Force die barocke Potsdamer Mitte in Schutt und Asche. Vom Stadtschloss, von der Garnisonkirche und von zahlreichen repräsentativen Bauten und Bürgerhäusern der ehemaligen preußischen Residenzstadt blieben nur ausgebrannte Ruinen. Anfang der 1950er-Jahre begann zunächst ein behutsamer Wiederaufbau. Die evangelische Kirchengemeinde richtete im Turm der Garnisonkirche die Heilig-Kreuz-Kapelle ein. An der Wilhelm-Staab-Straße und der Yorckstraße entstanden neue Wohngebäude nach dem Vorbild der barocken Typenbauten. Es begann eine Rekonstruktion des Stadtkanals und seiner berühmten mit Skulpturen geschmückten Brücken.

Im Frühjahr 1960 setzte das Politbüro der SED den Abriss der Schlossruine durch: der Startschuss zur Umgestaltung der Alten Mitte zum Zentrum einer sozialistischen Bezirkshauptstadt. Ein neues Teilstück der Friedrich-Ebert-Straße legte sich von der Langen Brücke über das ehemalige Schlossareal bis zum Platz der Einheit. 1969 eröffnete am Kopf der Langen Brücke das Interhotel-Hochhaus als *sozialistische Stadtkrone* (Walter Ulbricht). Der ehemalige königliche Lustgarten wurde zum *Wilhelm-Liebknecht-Forum* umgebaut. Gegen den Protest der Kirchengemeinde und des damaligen Generalsuperintendenten Albrecht Schönherr erfolgte Mitte 1968 die Sprengung des Turms der Garnisonkirche. Damit war das entscheidende Hindernis zum Ausbau der nun Wilhelm-Külz-Straße genannten Breiten Straße zur *sozialistischen Magistrale* aus dem Weg geräumt. Schon in den Jahren 1962-65 war der Stadtkanal zugeschüttet worden. 1971 wurde an der Ecke Dortustraße die Breite Brücke abgerissen und ein Rechenzentrum fertiggestellt. Es ist von einem künstlerisch gestalteten Mosaikband umzogen: *Der Mensch bezwingt den Kosmos*. 1977 eröffnete am Alten Markt / Friedrich-Ebert-Straße das modern gestaltete Gebäude des Instituts für Lehrerbildung *Rosa Luxemburg*.

1990 schloss sich die DDR der Bundesrepublik Deutschland an. Zu diesem Zeitpunkt befand sich am Standort des ehemaligen Stadtschlusses ein riesiger Betonwürfel: der Rohbau eines neuen Theaters. Um die Option einer Rekonstruktion des Alten Marktes einschließlich des Stadtschlusses offenzuhalten, forderte eine Bürgerinitiative die Beseitigung des Rohbaus. Bereits 1991 erfolgte der spektakuläre Abriss – eine markante Wende im Umgang nicht nur mit der Alten Mitte, sondern mit der gesamten Potsdamer Altstadt. Der Rat der Stadt beschloss Grundsätze zur behutsamen Stadterneuerung und gründete den Sanierungsträger Potsdam.

Das war vor fast 30 Jahren. Seitdem hat sich sehr viel verändert. Aber um die Gestaltung der Potsdamer Mitte wird bis heute gerungen. Die Konfliktfragen sind:

Wie viel DDR darf bleiben? Wie viel Preußen soll es wieder werden? Welche völlig neuen Ideen und Gestaltungsmöglichkeiten sind vorhanden?

Heinz-Joachim Lohmann  
Evangelische Akademie zu Berlin

Hans Tödtmann  
Arbeitskreis Stadtpolitik

## Programm

Samstag, den 28. März 2020

- 10.00 Uhr      **Potsdam Alter Markt**  
Treffpunkt: Porticus der Nikolaikirche,  
Zahlung Teilnehmerbeitrag, Ausgabe Audiogeräte
- 10.15 Uhr      **Führung zur Stadtsanierung der Potsdamer Mitte**  
Birgit Peseke-Lusti, *ProPotsdam GmbH*,  
*Projektleiterin Sanierungsgebiet Potsdamer Mitte*
- Alter Markt, Neubebauung mit Landtag und Havelufer
  - Entwicklung im Fachhochschulareal
  - Neubau Synagoge
  - Breite Straße, Stadtkanal und Plantage
  - Rechenzentrum: Zwischennutzung als Kunst- und Kreativquartier
  - Standortentwicklung ehemalige Feuerwache
- 12.40 Uhr      **Mittagspause**  
Gaststätte *Zur Linde*, Lindenstraße 18
- 14.00 Uhr      **Garnisonkirche**  
Breite Straße 7
- Turmbaustelle - Führung in drei Gruppen (nacheinander)
  - (parallel) Besichtigung der Ausstellung in der temporären Kapelle  
*Die Garnisonkirche – Fragmente & Perspektiven*
- 15.00 Uhr      Kaffeepause (individuell / Café-Empfehlungen vor Ort)
- 16.00 Uhr      **Garnisonkirche - Nagelkreuzkapelle**  
Podiumsgespräch zur Auseinandersetzung um den  
Wiederaufbau der Garnisonkirche
- Martin Vogel, *Oberkirchenrat*,  
*theologischer Vorstand der Stiftung Garnisonkirche Potsdam*
  - Cornelia Radeke-Engst, *Pfarrerin Nagelkreuzgemeinde*
  - Heinz-Joachim Lohmann, *Studienleiter Evangelische Akademie zu Berlin*
- 17.30 Uhr      Pause (Vorschlag: Kurzbesuch der Kunstaussstellung *Blickwinkel 1.0*)
- 18.00 Uhr      **Garnisonkirche - Nagelkreuzkapelle**  
Gottesdienst – Predigtreihe „Gerechtigkeit – Ein Phantom?“  
Predigt: Militärbischof Dr. Sigurd Rink  
Liturgie: Cornelia Radeke-Engst, *Pfarrerin Nagelkreuzgemeinde*  
Musik: Marina Philippova

## Exkursionsleitung

Heinz-Joachim Lohmann

## Arbeitskreis Stadtpolitik

Annelies Piening

Helga Wetzel

Hans Tödtmann

## Anmeldung

Simone Wasner

Evangelische Akademie zu Berlin gGmbH

Charlottenstraße 53/54, 10117 Berlin

E-Mail: wasner@eaberlin.de

Tel.: (030) 203 55 - 507

Fax: (030) 203 55 - 550

## Teilnahmebeitrag

**20,00 € (inkl. 7% MwSt.)**

Der Beitrag wird zu Beginn der Exkursion **in bar** eingesammelt.

Bitte halten Sie den Betrag passend bereit!

Das gewählte Mittagsgeschicht und die bestellten Getränke sind **nicht** im Teilnahmebeitrag enthalten. Bitte senden Sie Ihre Essensauswahl bei der Anmeldung mit.

Das Restaurant ist **nicht** auf Kartenzahlung eingerichtet.

## Anmeldung

**online** bis zum **16.03.2020** über die Internetseite

[www.eaberlin.de/seminars/data/2020/kul/potsdam](http://www.eaberlin.de/seminars/data/2020/kul/potsdam)

oder mit dem Anmeldebogen per Post, Fax oder E-Mail.

Die Teilnahmezahl ist begrenzt.

Eine Bestätigung Ihrer Anmeldung erhalten Sie **nach** dieser Anmeldefrist. Erst mit unserer Bestätigung wird Ihre Anmeldung verbindlich.

Rückfragen zum Programm können Sie an Simone Wasner (Kontakt siehe oben) richten.

Rückfragen zum Anmeldeverfahren richten Sie bitte an Annelies Piening (030 / 29 68 24 44).

Am Exkursionstag können Sie Hans Tödtmann unter 0157 / 85 86 84 67 erreichen.

## Abmeldung

Bis eine Woche vor Veranstaltungsbeginn kostenfrei möglich.

Anschließend erheben wir folgende Stornogebühren: Bis einen Tag vor Beginn 30%, danach 100% der von Ihnen bestellten Leistungen.

## Programmhinweise

- Da die Exkursionen sehr begehrt sind, bitten wir um zügige Anmeldung.  
**Beachten Sie bitte die kurze Anmeldefrist!**
- Wir empfehlen festes Schuhwerk und wettergerechte Kleidung.
- Den Treffpunkt entnehmen Sie bitte dem Programmablauf.
- Beachten Sie bei der Fahrt zum Treffpunkt bitte mögliche Verkehrsbehinderungen im öffentlichen Nahverkehr.
- Während der Stadtführung werden wir eine Audioanlage einsetzen.
- Die Veranstaltung ist mit Ausnahme der Baustellenführung barrierefrei.